Bargeldlogistik

Automatisiertes Handling

Das Thema Notengeldbearbeitung und der entsprechende Arbeitsaufwand und die Kosten stehen längst auf der Agenda vieler Banken. Die Volksbank Lübbecker Land hat sich dieser Herausforderung gestellt und die Arbeitsprozesse der Hauptkasse optimiert – mithilfe einer neuen Softwarelösung.

Bernd Hohlfeld und Michael Rose

Der Prozess der Notengeldbearbeitung gliedert sich in viele unterschiedliche Teilprozesse, die geschultes Personal zeitintensiv binden. Angefangen von der Zählung eingezahlter Beträge an verschiedenen Arbeitsplätzen über die valutengerechte Verbuchung der gezählten Gelder bis hin zum Notengeldrecycling. Insofern ist es verständlich, dass Banken nach effizienten Softwarelösungen suchen, um einerseits derartige Arbeitsprozesse zu automatisieren und andererseits die Kommunikation mit dem Rechenzentrum zu vereinfachen. Im Fokus der Analyse steht hierbei immer wieder die Zusammenführung von Zählprozessen, um personelle Kapazitäten effizienter nutzen zu können.

Trotz verschiedener Zahlungsmöglichkeiten (Mobile Payment, girocard oder Kreditkarten) bleibt Bargeld weiterhin das meistgenutzte Zahlungsmittel. Dafür sprechen auch die aktuellen Zahlen. Laut dem Bundesbank-Vorstand Carl-Ludwig Thiele beispielsweise sind seit Dezember 2014 mehr als 1.000 Milliarden Euro als Banknoten im Umlauf. Damit ist der Wert aller im Umlauf befindlichen Euro-Scheine erstmals auf über 1 Billion Euro gestiegen.

Mit der Bargeldmenge wachsen für Banken jedoch auch die damit verbundenen Probleme. Immerhin haben sie in den vergangenen Jahren einige ungünstige Rahmenbedingungen hinnehmen müssen, die die Effizienz ihrer bargeldlogistischen Prozesse infrage stellen.

Am 1. Januar 2015 trat beispielsweise die bereits seit 15.Dezember 2010 bekannte Verordnung (EU) 1210/2010 zu den Prüfpflichten für Münzen auf Echtheit und Umlauffähigkeit vor Wiederausgabe in Kraft. Finanzinstitute, Wertdienstleister und Münzrollenfertiger, die eingehendes Münzgeld wieder ausgeben oder rollieren wollen, müssen dieses einer verordnungskonformen Echtheits- und Umlauffähigkeitsprüfung unterziehen.

Die Prüfung kann sowohl durch geschultes Personal als auch durch Münzbearbeitungsmaschinen erfolgen, die jedoch beim ETSC (European Technical & Scientific Centre) gelistet sein müssen. Die Einhaltung dieser Regularien wird in Deutschland von der Deutschen Bundesbank kontrolliert und überwacht. Seit 2013 wird zudem jedes Jahr eine

Bernd Hohlfeld ist Vorstand der Alvara Cash Management Group AG.

E-Mail: bernd.hohlfeld@alvara.de

Michael Rose ist Leiter Unternehmensservice und -produktion bei der Volksbank Lübbecker Land eG.

E-Mail: michael.rose@vbll.de

500 EURO
EYPO
BCE ECB EZB EKT EKP 2002

der ES1-Banknoten durch neue ES2-Noten ersetzt.

Im Mai 2013 brachten die nationalen Zentralbanken des Eurosystems bereits die neue 5-Euro-Banknote und im September 2014 die neue 10-Euro-Banknote in Umlauf. Ende Februar 2015 wurde der neue 20-Euro-Schein vorgestellt, der Ende November 2015 ausgegeben wird. In den nächsten Jahren sollen auch die anderen Banknoten der ES1-Serie nach und nach ersetzt werden.

Alle Marktteilnehmer müssen in diesem Zusammenhang immer wieder sicherstellen, dass die von ihnen eingesetzte Technik entsprechend angepasst oder umgerüstet wird, damit die neuen Euro-Banknoten auch erkannt und weiter bearbeitet werden können. Parallel dazu sind sie gefordert, den Barzahlungsverkehr und die damit in Verbindung stehenden Prozesse so effizient wie möglich zu gestalten. Auch die Volksbank Lübbecker Land hat sich dies zur Aufgabe gemacht und mithilfe automatisierter Hauptkassenprozesse einen wesentlichen Schritt nach vorn geschafft.

Neuorientierung

Bei der Volksbank Lübbecker Land mit ihren 22 Geschäftsstellen in ländlichem Einzugsgebiet sollte die eigene Geldbearbeitung aufgrund der neuen Euro-Banknoten und der veralteten bisherigen Infrastruktur grundsätzlich neu aufgestellt werden. Da die Bank ihr Bargeld bislang nicht selbst recycelt, gehen alle Container mit gezähltem Notengeld dafür zur Bundesbank.

Gleichzeitig holt der beauftragte Wertdienstleister neues auf Echt- und Umlauffähigkeit geprüftes Geld von der Bundesbank. Der Wertdienstleister arbeitet dabei lediglich als Transporteur der Gelder – von der zentralen Geldverwaltung zu den Filialen und zur Bundesbank und zurück. Die Geldbearbeitung selbst liegt aus Gründen der Kosteneffizienz und der Risikominimierung nicht beim Wertdienstleister.

Für das Einzahlen von Kundengeldern entschied sich die Volksbank Lübbecker Land für Recycler in jeder Geschäftsstelle, für eine Direktanlieferung in die zentrale Geldversorgung und das Safebag-Verfahren. Münzgeld wird nur über Münzzählgeräte in den Geschäftsstellen entgegengenommen und verbucht. Das Zählen, Rollieren und Verschweißen des zusammengeführten Münzgeldes erfolgt dann in der zentralen Geldversorgung.

Bislang waren viele Prozesse, wie beispielsweise die Erfassung von Kundengutschriften, manuell gestützt und folglich sehr aufwändig umzusetzen. Als im September 2014 die neuen 10-Euro-Banknoten in den Umlauf kamen, wurden zudem die Grenzen der bislang eingesetzten Hard- und Softwarelösung deutlich.

Folglich hätten die neuen Geldscheine intern nicht mehr maschinell bearbeitet werden können. Dies hätte zu erheblichem Zeitverzug und höheren Kosten geführt. In Anbetracht der Ausgangslage galt es also, die Weichen für prozessuale Änderungen zu stellen und die Abläufe einfacher zu gestalten. Somit musste ein neuer Weg gefunden werden, um problemlos die neuen Banknoten verarbeiten zu können.

Ziele und Anforderungen

Im Zuge der gewünschten Prozessverbesserungen sollte durch eine Automatisierung in der zentralen Geldbearbeitung vieles effizienter werden. Dabei galt es, im Rahmen der Softwareeinführung auch mehrere Arbeitsplätze in die Euro-Notenzählung einzubinden. Zudem wünschte sich das Institut aussagekräftige Auswertungs- und Recherchemöglichkeiten für die gezählten Gelder. Dafür sollten manuell erstellte Unterlagen zukünftig elektronisch zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus sollten Dateien für Buchungssätze erzeugt werden, um die valutengerechte Gutschrift der ausgezählten Gelder elektronisch vornehmen zu können. Grundsätzlich sollte die künftig eingesetzte Software sowohl die Anforderungen hinsichtlich der neuen Euro-Noten erfüllen als auch problemlos in das vorhandene Betriebssystem integrierbar sein.

Im Fokus der technischen Anforderungen standen dabei seinerzeit insbesondere die Verarbeitung der neuen 10-Euro-Banknote und die Herstellerunabhängigkeit mit Blick auf die Zählmaschinen. Schließlich sollten mit der Einführung einer neuen Lösung nicht zwingend Investitionen in neue Zählmaschinen einhergehen. Folglich legte das Institut fest, dass das künftige System nicht nur ein adäquates Kosten-Nutzen-Verhältnis vorweisen, sondern in seinen Funktionalitäten und Schnittstellen flexibel und erweiterbar sein muss.

Auf der Suche nach einem geeigneten Partner half der Volksbank Lübbecker Land ein Blick in die Vergangenheit: Im Rahmen früherer Projekte im Bargeldlogistikbereich kam auch das Thema Geldzählsoftware der Firma Alvara zur Sprache. Dass aufgrund der Einführung der zweiten Euro-Note der ES2-Serie eine kurzfristige Umsetzung zugesichert werden konnte und die Lösung den Anforderungen entsprach, brachte den Leipziger Bargeldexperten schlussendlich den Zuschlag.

Sinnvolle Lösung

Der Erfolg gibt allen Beteiligten recht. Sowohl Installation als auch Schulung konnten termin-

gerecht abgeschlossen werden. Dabei wurde auch das DTInt-Verfahren (Dateiformat für bankinterne Buchungsdateien) in die neue Hauptkassensoftware implementiert und gemäß den Vorgaben der Bank angepasst. Als schnittstellenoffene Anwendung lässt sich zudem die Anbindung an externe Systeme – beispielsweise Videolösungen oder Münz- und Notenzählmaschinen – problemlos realisieren.

Für die Software spricht zudem die mögliche Erweiterbarkeit – auch mit Blick auf zukünftige Bargeldlösungen. Darüber hinaus ist die DTInt-Dateischnittstelle der Alvara Hauptkassensoftware von der Rechenzentrale anerkannt und somit für alle von der Rechenzentrale betreuten Institute nutzbar.

Die Volksbank Lübbecker Land ist die erste Volksbank Deutschlands, die diese Hauptkassensoftware einsetzt. Für die Verbuchung der Gelder erzeugt das Institut Dateien im DTInt-Format, die dann direkt im Rechenzentrum verarbeitet werden. Manuelle Buchungsprozesse sind folglich überflüssig geworden, da die Datenverarbeitung nur noch elektronisch erfolgt.

Zudem profitiert das Institut wie erwartet von den automatisierten und gebündelten Arbeitsprozessen in der zentralen Geldversorgung, die eine spürbare Entlastung der Mitarbeiter zur Folge haben und personelle Kapazitäten effizienter nutzbar machen. Weiterer Pluspunkt: Das Institut ist durch die neue Lösung unabhängiger von der Bundesbank und dem Wertdienstleister geworden. Schließlich entlastet auch die vereinfachte Kommunikation mit der Rechenzentrale beide Seiten spürbar.

In der Bargeldlogistik ist viel in Bewegung. Die Volksbank Lübbecker Land hat frühzeitig die Weichen gestellt, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden. Nun gilt es, das stabil laufende System sukzessive weiterzuentwickeln.

Dafür planen die Bank und die Alvara Cash Management Group einen regen Austausch hinsichtlich neuer Ideen und Funktionalitäten. Zudem ist die Einbindung eines Videosystems zur Unterstützung der Notengeldzählung in der zentralen Geldversorgung in Planung. BI

Vor der neuen Lösung waren Kundengutschriften recht aufwändig